

Datum	Ort	Anlass
16.12.2020	Festhalle, Kressbronn a. B.	Beschluss Haushaltsplan 2021, Gemeinderatssitzung

Rede zum Haushalt 2021

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2020 wird uns wahrscheinlich noch lange in Erinnerung bleiben. Zu Anfang des Jahres wurden wir alle durch die sich zuspitzende Lage um das Coronavirus überrascht. Auch zum Ende dieses Jahres müssen wir leider feststellen, dass sich die Situation noch nicht beruhigt hat und weiterhin Schutzmaßnahmen erforderlich sind. In diesem Jahr mussten wir deshalb auf sehr vieles verzichten. Unser gesellschaftliches und kulturelles Leben kam nahezu zum Erliegen. Wir haben zwar sowohl in Deutschland als auch in Kressbronn am Bodensee die Krise gut bewältigt, es bleibt aber zu hoffen, dass wir bald wieder in den normalen und gewohnten Alltag zurückkehren können. Dies wünsche ich uns allen.

Trotz der Krise um das Coronavirus stand die Kommunalpolitik in unserer Gemeinde in diesem Jahr nicht still. Wir haben wieder wichtige Weichenstellungen getroffen und die Gemeinde vorangebracht: Das Projekt Neugestaltung Bodan-Areal konnte nach knapp zehn Jahren fertiggestellt werden, mit der Sanierung des Bildungszentrums Parkschule haben wir begonnen und viel in die Bildung unserer Kinder investiert. Das ist wichtig und richtig. Die Architektenwettbewerbe für die neue Kinderbetreuungseinrichtung im Baugebiet Bachtobel und die Erweiterung des Bildungszentrums konnten eingeleitet werden. Wir haben die Erweiterung des SBBZ bis zur Klassenstufe 10 beschlossen und mobile Endgeräte für die Schulen angeschafft. Das Naturstrandbad hat einen neuen und größeren Fahrradabstellplatz erhalten, die Arbeiten zur Modernisierung wurden begonnen. Beim Breitbandausbau ist die Trasse von Schnaidt über Tunau in die Bodanstraße hinzugekommen, mit dem Drei-Jahres-Ausbauplan wollen wir in den nächsten Jahren weitere Teilorte und Weiler an das Breitband anschließen. Für die Vereine haben wir zwei Flutlichtanlagen im Eichert zur Unterstützung des Fußballsports erneuert und das Stellwerk zur langfristigen Vermietung an die Haidachgeister erworben. Erfreulich war der Beschluss zum Ausstieg aus dem Palmöl als Betriebsstoff für das BHKW im Bildungszentrum Parkschule zum Jahr 2022. Das war ein richtiger Schritt in Richtung Klimaschutz. Wahrscheinlich wenig beachtet, aber haushaltstechnisch von großer Bedeutung, ist die in langwieriger und mühsamer Arbeit von unserem Amt für Gemeindefinanzen erstellte Eröffnungsbilanz der Gemeinde im Rahmen der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht.

Sie haben nun sicher jedoch Verständnis dafür, dass ich nur ein paar Projekte exemplarisch nennen konnte. Mir war es aber wichtig zumindest kurz darzulegen, wie wir unsere Gemeinde auch in diesem krisenbedingten Jahr gemeinsam vorangebracht haben.

Unser Blick gilt heute aber dem Jahr 2021. Im kommenden Jahr werden wir die Folgewirkungen aus der Coronakrise vor allem finanziell spüren. Die Konjunktur ist stark zurückgegangen, was sich bei den Steuereinnahmen bemerkbar machen wird. Wir konnten deshalb in den Haushalt 2021 nicht alles aufnehmen, was wir uns gewünscht hätten. Wir mussten Prioritäten setzen. Und diese liegen dabei ganz klar auch im kommenden Jahr auf der Bildung unserer Kinder. An der Sanierung des Bildungszentrums Parkschule halten wir wie geplant fest. Die Sanierung wird in den nächsten zwei Jahren – komme was wolle – fertiggestellt. Und obwohl die Finanzierung für den Erweiterungsbau noch nicht gesichert ist, wollen wir die Planungen für den Erweiterungsbau fortsetzen, um daran dann mit dem hoffentlich eintretenden konjunkturellen Aufschwung anknüpfen zu können. Gerade für das SBBZ ist der Erweiterungsbau wichtig, um dem notwendigen Platzbedarf zu entsprechen. Um auch klar zum Ausdruck zu bringen, dass wir die Nonnenbachschule nicht vergessen, sollen im kommenden Jahr dort die Schultoiletten saniert werden.

Eines ist mir im Kontext Schule noch wichtig zu betonen: Trotz der konjunkturell eher schlechten Haushaltslage, haben wir uns dazu entschieden, die Budgets der Schulen zu erhöhen und zusätzlich weitere Mittel für die Digitalisierung unserer Schulen freizugeben. Das ist und das soll ein klares Zeichen der Gemeinde sein, dass wir an der Bildung unserer Kinder nicht sparen wollen. Dies gilt genauso für den Früh- und Kleinkinderbereich. Aus diesem Grund haben wir die Planungen für eine neue Kinderbetreuungseinrichtung im neuen Baugebiet aktiv weiterverfolgt und hoffen, in den nächsten zwei Jahren mit dem Bau beginnen zu können. Der finanzielle und kommunalpolitische Schwerpunkt unserer Gemeinde wird also nicht nur im kommenden, sondern auch in den Folgejahren auf der Bildung liegen. Denn die Bildung unserer Kinder ist unsere Zukunft und damit das höchste Gut, das wir in unserer Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde haben.

Natürlich wollen wir auch den anderen Aufgaben in unserer Gemeinde nachkommen. Neben dem Breitbandausbau in Teilorten und Weilern, steht eine infrastrukturelle Aufwertung von Hüttmannsberg, die Sanierung der Brücke an der Obermühle oder die Schaffung weiterer Parkplätze in der Ortsmitte neben der Festhalle an. Um einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Einsparung von Energie zu leisten, rüsten wir im nächsten und in den Folgejahren in öffentlichen Gebäuden auf die LED-Technik zur Beleuchtung um. Erst in der letzten Sitzung hat der Gemeinderat auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beschlossen, eine befristete Stelle für einen Energiemanager zu schaffen. Ich glaube das war ein richtiges und gutes Signal. Wir bringen dadurch zum Ausdruck, dass wir dem Thema Energiemanagement und Klimaschutz einen größeren Stellenwert einräumen wollen. Was mich aber besonders begeistert hat, war die sachliche Diskussion um das Thema und vor allem die Einstimmigkeit im Beschluss.

Ich erkenne derzeit ein hohes Maß an Sachlichkeit, Respekt und damit vor allem Professionalität in der Diskussion im Gemeinderat. Ich hoffe, dass wir in dieser Sachlichkeit

auch in den kommenden Jahren zusammenarbeiten werden. Ich spüre, dass das Gremium insbesondere nach der emotionalen Entscheidung um das Bodan-Areal im Jahr 2013 wieder mehr zusammengewachsen ist. Lassen Sie uns diesen Geist bewahren und gemeinsam auf sachlicher Ebene unsere Gemeinde voranbringen. Eine Zerrissenheit, wie wir sie in manchen Nachbarorten beobachten müssen, brauchen wir in unserer Gemeinde nicht. Das bringt niemandem etwas, zerstört persönliche Beziehungen und bremst eine Gemeinde in ihrer Entwicklung aus. Umso mehr bin ich froh, dass wir in Kressbronn am Bodensee, im Gemeinderat und in der Gemeindeverwaltung an einem Strang ziehen.

Daran anschließen möchte ich meine ausdrückliche Anerkennung und meinen Dank an den Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für Ihre Einsatzbereitschaft für Gemeinde und Allgemeinwohl.

Mit Blick auf den Haushalt und die dazu nötige Vorarbeit bedanke ich mich ganz herzlich bei Herrn Käppeler, dem Team im Amt für Gemeindefinanzen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die daran mitgewirkt haben. Ihnen allen gilt aber auch ein besonderer Dank für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit insgesamt.

Der Haushalt 2021 steht im Zeichen der Bildung, steht im Zeichen unserer Kinder und das ist gut so.

Herzlichen Dank.